

1477 Nicolaus, 1493 Valentin, 1503 Andreas Stam, 1519 Jacob von Haugwitz, 1535—8 Andreas Borchardt. Danach Chr. von Reinsberg, Schwager der Priorin Anna von Schönberg, Verwalter. — Abtissinnen: 1293, 96 Agnes, 1308 Jutta von Dohna, 1324 Adelheid von Dresden, 1337 Agnes von Zahna, 1388 Agnes von „Lezenig“ (= Löhnig), 1403 Seligen, 1414 Anna von Merzdorf, 1428 Anna von Herstein (= Hirschstein), 1451 Margarethe von Schönberg, 1477 ebenso, 1519 Katharina von Honsberg, auch 1525. — Priorinnen: 1263 A. (Agnes oder Anna), 1308 Hedwig, 1324 Helwig, 1337 Agnes von Löhnig, 1388 Anna, 1403 Anna von Merzdorf, 1414 Anna von Herstein, 1428 Clara von Löhnig, 1477 Feme (Euphemia), 1519 Cecilie von Kanitz, 1538 Anna von Schönberg. — Konvent: 1337 „Agnes de Gane, Agnes, Elizabeth, Berchta de Lezenig, Margareta de Pusteniz, Katharina, Ferdruis, Clara de Friberg, Jutta de Dohnn, Ferdruis de Ossacz“ = 10 Jungfrauen. 1519: 17 Nonnen. 1540: 10 Nonnen, 4 Laienschwestern. — 1519: „Katharina von Honsberg, abbattissa; Cecilie von Kanitz, priorin; Sophia von Polenz, Anna Monchs, Anna Luders, custerin; Feme Luders, Anna Salhausen, Margaretha Muschwitz, Ursula Luders, Cristine Seidelitz, Lena Seidelitz, Barbara Monchs, Margaretha Köteritz, Riese Debin, Margaretha Peris, Feme Pflugt, Veronica Pflugt, Kethe Zabelz, Anna Korbis“ = 19 Jungfrauen. — Nonnen. 1381: Kela und Anna von Polenz. 1406/7 Gele, Käthe, Margarethe von Schönberg, Anna von Berndorf. — Sonstige: 1296 Heinrichus, Beichtvater. 1324 Laurentius cappelanus, Matheus und Apecz, Klosterbruder. 1403 „Er cappelan Petir Kelnner, er (ihr) dynner“. — 1406, X. 14. stiften die Schönberger 12 β gr. Freibg. Münze zu 2 Mettenbüchern, zu einem ewigen Seelgeräte und zu einer ewigen Bruderschaft. — Kleinodien. 1530: 68 Mark 11½ Lot „an silber flaynoth“. 67 β 2 gr. Barschaft. 1541: „Clinodia und Ornamenta. 1 silb. Rauchfaß, 1 vorguldt Monstranz, 6 kelch (1 groß), 4 patenen, 2 vorguldt. appullen, 1 pacifical, 1 klein creuzlein, 1 creuz ane fuß, 2 appullen vorguldt = 26 mark 12 lot. 1 Kelch gelassen mit den Patenen den Jungfrauen. 9 Ornate, 5 Almen, 2 Fahnen u. a.“ — Nach Aufhebung des Kl. (1540) bis 1554 kfl. Klosteramt, Pächter: Chr. von Nitzschwitz auf Gröba. — Zum Stuhle des Riesaer Erzpriesters 1495: R., Weida, Leutewitz, Glaubitz, Gröba, Zeithain, Canitz bei Dschaz, Weida. 70 Mark Bischofszins. Die Kl.-Kirche wurde nach der Reformation Kirche des Dfs., 1623 Stadtkirche, bis 1896/7. 1561 Anlegung des I. Totenbuches, aber schon vorher auf neuem Gottesacker beerdigt. 1740 gehören R., Bauda, Coselitz, Pausitz zum „Zabeltitzischen Creyße“ der Superint. Größh. 1897: Trinitatiskirche. — Schule. 1548 öffentl. Schule, Lehrer auch Kirchner und Dorfschreiber. 1585 Clemendt Thamm, Schulmeister. 1628 Organist. 1652 Kantorei. 1816 Mädchenschule. 1877 Fortbildungs-, jetzt Berufsschule, Handelsschule. 1905 Realschule mit Realgymnasium. 1917 Oberrealschule. — Straße. Dschaz—R.—Boris überschreitet Zahna. 1554/7 von Miltitz baut Zahnbrücke, 1890 Umbau. Zoll, jeder Wagen 6 S., Patrimonialgerichtsbezirk frei. Zolleinnahme bis 1867 in der „Karpfenschänke“. Um 1800 verpachtet, 20—25 \mathcal{R} Pacht. 1660 Beigleit und Landaccise. — I. staatl. Landstraße nach Seerhausen 1845, nach Strehla 1865, nach Meißen 1867. 1838, Nov. Bahnhof, 1839, IV. 7. erster Zug über die Brücke. 1847 Anschluß Röderau—Berlin, 1852 nach Chemnitz, 1875 nach Elsterwerda, 1880 nach Lommatsch—Rossen. 1866, VI. 15. Elbbrücke abgebrannt, Krieg. 1876, II. 16. Brückeneinsturz. 1877/8 neu. — 1856 Dampfschiff-Haltestelle. 1861—3 Elblai, 1867—9 alter Hafen, 1899—1901 Verlängerung. — 1777 Brieffammelstelle in R., 1820 Poststation, 1857 Hauptpostgebäude mit Telegraph am Bahnhof. — Der Ort wird 1542 „fleden“ genannt, „mit pfarr- und paurrehen“ unterm Rgt. „Und mogen die Einwohner bader und allerlei handtwerger des orts

halten, der schenk auch selbst bier brauen“. Erhalt 1623, VII. 28. Stadtrecht und 2 Märkte. 1651 Richter Bergmann. Anspanner, Halbhüfner, Ort, Hsl., dazu 1681 1 Hausgenossen. In der I. Hälfte des 18. Jhrhdt. errichten Schiffs- und Handelsherren Niederlagen (1750: Raff, Thürmer, Wobst, Stiefler, Hames, Hering, Zänker). 1820 eine Bürgergemeinde; Stadtrichter J. G. Stork, Bicerichter Bornemann, Albrecht und Finde, Gerichtsbeisitzer. Feldnachbargemeinde; Joh. Glob. Bräger, Richter, Hammisch und Starke, Schöppen. 1831—74 Basallenstadt, „sitzt unter den Dörfern“. 1843 Stadtrat gewählt, 1859 Bürgermeister. Weiteres s. o. — 1923, X. 25. Vereinigung von R., Gröba, Weida. Jetzt Hauptort des sächs. Umschlagverkehrs. — Gasthof s. Klosterschenke. — Mühlen s. o. 1654 hat Hans Reiche die abgebrannte Brückenmühle angenommen, heißt auch Obermühle. Daneben noch Unter-, Kloster- oder Schloßmühle. 1721: Schloßmühle, der Herrschaft zuständig, 2 Gänge; Eigentümmüller Paul Gräbisch, 1 Gang, beide am Zahnschen Wasser. 1748 Meister Fried. Rohrborn beide Mühlen, danach Joh. Glob. Rohrborn bis 1806, die Familie noch jetzt. — 1665 And. Seurig, Musikant und Elbfischer. 1582 Thomas Schönfeld, der Bader; 1585 Hans Rihno, Bader. — 1585 Schmiede zu R. mit Haus und Hof, 1 hf., kauft Nicol Fuldemann von Beit Ringsteils Erben, 500 fl. — 1684 Chr. Eydam, Hufschmied. — 1635 Schuster, Schneider, Lohgerber eine Innung. — 1853 Sparkasse. 1859 „Bezirks-Offenlehrer“. 1865 Gasbeleuchtung. 1895 Elektrizitätswerk. — 1895 Schlachthof. — 1903 Krankenhaus. — Industrie und Handel. 1814 Arno Zänder, Hoch- Tief- und Betonbau. 1843 Aug. Schneider, Spediteur. 1843/5 Eisenwerk, jetzt Linke-Hofmann-Lauchhammer. 1847 Gust. Hohen, Wollwaren. 1848 Moritz Förster, Baugeschäft und Schiffswerft. 1850/1 C. C. Brandt, Dampfsägewerk. 1852 J. C. Henn, Spediteur. 1862 Marmorwerke Gust. Schneider. 1864 Barth und S., Rohprodukten. 1871 Riesaer Wagenfabrik Zeidler und Co. 1872 Bergbrauerei. 1893 Riesaer Möbelfabrik Korfat und Dehne. 1898 Gebr. Schönhert und Hübler und Co., Mühlenwerke. 1899 Wollereigenossenschaft. 1904 Riesaer Werke Einhorn und Co. 1910 Groß-Einkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine. — 1848 Gewerbeverein, 1855 Creditverein, jetzt Gewerbebank. 1853 Sparkasse. — 1848 Elbe-Blatt und Anzeiger für Riesa. 1878 Tageblatt-Druckerei. — Seit 1858 Garnison, erst Reiterei, seit 1881 Artillerie, 1899 Pioniere. — Krieg. 1637 „hat die Kaiserl. Armee, 40000 Mann und Stücke, alhier gelegen, große Schanzen aufgeworfen . . . den fruchtbaren Boden verterbet“. — 1542: 33 besessene Mann. 1547: ebenso mit 19 hf., 180 Ew. 1661: 67 Steuernummern; dabei Schenkut, 2 Mühlen, 1 Hüfner, 15 Halbhfr., 5 Güter, 2 Gütlein, 6 Dreschgr., 2 Gärten, 1 wü. Garten, 13 Hfr., 3 bau-fällige Häusel, 14 Brandstätten. 1681: 66 Steuernummern; 9 Anspanner, 20½ hf., 39 Personen (3 Mann 3 hf., 5 M. 2 hf., 1 M. 1½ hf.). — 16 Halbhfn. und Hofedrescher, 8½ hf., 46 Personen (1 M. 1 hf., 15 M. ½ hf.) — 9 Ort. und Hofedrescher, 2¼ hf., 19 Personen. — 32 Hsl., 4 hf., 58 Personen. — 1 Hausgenosse, 2 Personen = zus. 35¼ hf., 164 Personen. 1721: 9 Anspanner, 16 Halbhfr., 9 Ort., 44 Hsl. (von 1691—1721: 26 erbaut), 7 Hfr. auf herrschaftl. Boden, 2 Mühlen, 12 wü. Baustätten. 1750: 500 Ew. 1786: 750 Ew. 1800: 900 Ew. 1830: 1300 Ew. 1834: 225 Hfr., 1607 „Seelen“. 1849: 2950 Ew. 1852: 3438 Ew. 1871: 5106 Ew. 1900: 13492 Ew. 1923: nach Einverleibung von Gröba und Weida 25942 Ew. — Heinrich, Riesa a. d. Elbe, 1924. — Unsere Heimat zum Riesaer Tageblatt, 1928.

Roda. Df. mit Rgt., W. Größh. Ortsanlage: Zwei parallele, einseitige Gassen. Flur: Gewanne. Name: Rode 1365, Radow 1378, Radaw 1408, Rado 1474, Robdo 1530, Roda 1554. — Mgl. Lehn, zum Schlosse Hain gehörig (1378). Von 1405 an ganz oder teilweise in geistlicher Hand. Von 1474 ein Teil in